

**Niederschrift**

über die Sitzung (öffentlicher Teil)  
**der Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen**  
am Dienstag, **26.04.2016**, 17:03 Uhr - 19:28 Uhr,  
Raum 2/1, Stadthaus 2, Ludgeriplatz 4, 48151 Münster

Anwesend waren:

**Vertreter und Vertreterinnen der Gruppen von Menschen mit Behinderungen und der Arbeitsgruppen**

Jürgen Brackmann, Gabriele Dröge bis 19.02 Uhr (TOP 7), Michael Geuckler bis 19.26 Uhr (TOP 8), Wulf Greiling bis 19.24 Uhr (TOP 7), Sabine Kollmann, Maria Pinke, Paul Rudnick, Vera Schnieder, Petra Töns, Elisabeth Wibben,

**von der Seniorenvertretung Münster**

Klaus Stoppe bis 19.10 (TOP 7), Maria Stubbe ab 19.11 Uhr (TOP 7) Vertreterin für Herrn Stoppe,

**von der SPD-Fraktion**

Marianne Koch,

**von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL**

Katrin Liebert ab 17.07 Uhr,

**von der FDP-Fraktion**

Claudia Grönefeld bis 18.50 Uhr (TOP 7),

**von der Fraktion DIE LINKE.**

Heike Vennewald,

**von der Verwaltung**

Edgar Brey, Annette Fahl, Siegfried Methner, Doris Rüter,

**für die Schriftführung**

Marion Jürgens-Beike,

**es fehlten**

Dr. Gerhard Bonn, Elke Falk, Otmar Knüvener, Jeannette Thier-Dreiucker, Gabriele Markerth, Richard-Michael Halberstadt,

**Gebärdensprachdolmetscher/-in:**

Julia Menden,  
Matthias Sündermann,

**Tagesordnung****Öffentliche Sitzung**

- |                          |            |  |
|--------------------------|------------|--|
|                          | <b>1.</b>  | <b>Festsetzung der Tagesordnung</b>  |
|                          | <b>2.</b>  | <b>Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit eines Mitgliedes der Verwaltung erforderlich ist</b>  |
|                          | <b>3.</b>  | <b>Eingänge und Mitteilungen</b>   |
| <u>V/0051/2016</u><br>IV | <b>4.</b>  | <b>Richtlinien des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster zur Förderung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit freier Träger in Münster</b> |
| <u>V/0203/2016</u><br>IV | <b>5.</b>  | <b>Flexibles Jugendhilfeangebot für Grundschulen zum Schuljahr 2016/ 2017</b>  |
| <u>V/0258/2016</u><br>VI | <b>6.</b>  | <b>Stadthaus 1, Klemensstraße 10 – Innensanierung<br/>- Zustimmung zur Planung -</b>   |
|                          | <b>7.</b>  | <b>Wohnraum für Menschen mit Behinderung - aktuelle Entwicklungen, Bedarfe</b>   |
| <u>V/0205/2016</u><br>V  | <b>8.</b>  | <b>Verbindlicher Kommunaler Pflegebedarfsplan 2016 - 2019 für Münster</b>  |
|                          | <b>9.</b>  | <b>Berichte aus den Arbeitsgruppen</b>   |
|                          | <b>10.</b> | <b>Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist</b>   |
|                          | <b>11.</b> | <b>Verschiedenes</b>   |

**Punkt 1 der Tagesordnung****Festsetzung der Tagesordnung**

Es gibt keine Änderung der Tagesordnung.

**Punkt 2 der Tagesordnung****Festlegung der Tagesordnungspunkte, bei denen die Anwesenheit eines Mitgliedes der Verwaltung erforderlich ist**

Zu TOP 5, 6 und 7 wird die Anwesenheit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung gewünscht.

**Punkt 3 der Tagesordnung****Eingänge und Mitteilungen**

**Frau Rüter informiert:**

**Neuwahl der Vertreter/-innen der Kommunalen Seniorenvertretung in der KIB:**

Die Vertreter/-innen der Kommunalen Seniorenvertretung Münster in der KIB wurden neu gewählt. Herr Klaus Stoppe ist weiterhin als ordentliches Mitglied in der KIB vertreten. Seine Stellvertreterin ist Frau Maria Stubbe.

**Hinweise zur Umsetzung von Anregungen bzw. zu Fragen der KIB sowie zu Vorlagen, die die KIB beraten hat:**

Die Fragen zur Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei Flüchtlingsunterkünften, die in der Sitzung der KIB am 01.03.2016 gestellt wurden, konnten aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen bzw. zusätzlicher Vertretung im Amt für Immobilienmanagement noch nicht abschließend beantwortet werden. Eine Antwort soll rechtzeitig vor der nächsten Sitzung der KIB am 14.06.2016 erfolgen.

**Kompetenzzentrum Selbstbestimmt leben:**

Die Stadt Münster gewährt der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen Nordrhein-Westfalen e. V. (LAG SELBSTHILFE NRW e. V.) seit 2011 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 29.470 € für die Einrichtung und Erprobung eines Beratungsangebotes „Information und Beratung für komplexe Anliegen und bei Inanspruchnahme des persönlichen Budgets für Menschen mit Behinderung“.

Die LAG SELBSTHILFE NRW e. V. wird zum 01.05.2016 ein Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) für den Regierungsbezirk Münster einrichten. Dieses Zentrum wird auf der Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention und des Aktionsplanes der Landesregierung „Eine Gesellschaft für alle – NRW inklusiv“ gemeinsam mit Menschen mit Behinderungen im Regierungsbezirk Münster arbeiten. Das KSL wird als Anlauf- und Teilhabestelle mit einem Arbeitsschwerpunkt u. a. auch Beratung und Unterstützung von Betroffenen zu komplexen Anliegen und zum Persönlichen Budget anbieten.

Die Stadt Münster wird den Vertrag zum Persönlichen Budget durch einen Aufhebungsvertrag mit der LAG SELBSTHILFE NRW e. V. zum 30.04.2016 beenden. Für die Monate Januar bis April 2016 erhält die LAG SELBSTHILFE NRW e. V. vier Zwölftel des Jahreszuschusses.

### **Fahrdienst – Überlegungen zur Weiterentwicklung:**

Der Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention enthält den Auftrag, die bisherige Durchführung des Fahrdienstes zu überprüfen und Vorschläge für die Weiterentwicklung des Angebotes zu machen.

Seit dem 01.01.2001 erbringt der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) nach vertraglicher Vereinbarung die Leistungen des Fahrdienstes.

Kriterien für die Weiterentwicklung des Fahrdienstes sind vor allem das Wunsch- und Wahlrecht der Nutzerinnen und Nutzer, die Vorhaltung eines ausreichenden Angebotes an Leistungserbringern/Fahrzeugen, die Qualität bei Fahrzeugen und Personal sowie die Kostensteuerung.

Die Verwaltung schlägt als Modellprojekt eine Budgetlösung mit Abrechnungsvereinbarungen mit verschiedenen Anbietern vor. Teilnahmeberechtigte sollen ein jährliches Budget erhalten, mit dem sie bei den von der Stadt Münster anerkannten Leistungserbringern Fahrten zu den jeweiligen Tarifen buchen können. Der Fahrdienst soll auf die Stadtregion ausgeweitet werden.

Dieser Vorschlag ist am 14.03.2016 den sozialpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Fraktionen vorgestellt worden.

Die Verwaltung plant, mit interessierten Anbietern von Fahrdiensten in Münster Gespräche über mögliche Abrechnungsvereinbarungen zu führen und wird nach Abschluss der Gespräche eine Vorlage zur Neuorganisation des Fahrdienstes einbringen. Die Umsetzung der Neuorganisation könnte 2017 erfolgen.

### **Ortstermin im Theater Münster am 15.3.2016:**

Im Rahmen eines Ortstermins im Theater Münster mit einigen Mitgliedern der KIB wurden Anregungen für den Umbau der Theaterkasse gegeben.

### **Projekt Politische Partizipation – Veranstaltung am 11.03.2016:**

Eine Präsentation zu der Veranstaltung in Essen sowie der Entwurf der Empfehlungen der LAG Selbsthilfe NRW zur politischen Partizipation können auf der Homepage der LAG Selbsthilfe NRW abgerufen werden:

<http://lag-selbsthilfe-nrw.de/projekte/abgeschlossene-projekte/politische-partizipation/abschlussveranstaltung-11-maerz-2016/>

### **KOMM Münster:**

KOMM Münster, das Internetportal für Menschen mit Behinderungen in Münster wurde aktualisiert und erscheint jetzt in neuem Design und weiterentwickelt für die mobile Nutzung für unterwegs. Abrufbar ist die Seite jetzt unter [www.muenster-barrierefrei.de](http://www.muenster-barrierefrei.de).

Bei der Weiterentwicklung wurden Menschen mit Behinderungen aktiv beteiligt, so u. a. Frau Wibben als Mitglied der KIB. KOMM ist ein Projekt in Trägerschaft der kommunalen Stiftung Siverdes und des Institutes für Geografie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kooperation mit der Fachstelle Hilfen für Menschen mit

Behinderungen im Sozialamt der Stadt Münster. Die Daten für die Datenbank werden vom Verein Zugvogel erhoben. Die KOMM-Internetseite wurde mit finanzieller und organisatorischer Unterstützung der Hüffer-Stiftung neu aufgebaut und aktualisiert.

**Projekt von Studierenden an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung:  
„Wie inklusiv kann ein Museum sein?“:**

Eine Projektgruppe arbeitet im Auftrag der LWL-Kulturabteilung an dem Projekt „Wie inklusiv kann ein Museum sein?“ Zielsetzung ist die Entwicklung von Handlungsempfehlungen, um auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen beim Museumsbesuch besser eingehen zu können.

Eine E-Mail mit Informationen zum Projekt sowie ein Fragebogen wurden verteilt. Der Fragebogen kann an weitere Interessierte weitergegeben werden. Rückgabeschluss für den Fragebogen ist der 13.5.2016.

**Schulprojekt „Verrückt? Na und! Seelisch fit in Schule und Ausbildung“:**

Ansprechpartner für dieses Schulprojekt in Münster ist das Projekt „Anders denken über anders sein“.

Weitere Informationen: <http://www.anders-begegnen.de/>

**Hinweise zu Vorlagen:**

**Anpassung der Pflegekonferenz an die gesetzlichen Vorgaben nach dem Alten- und Pflegegesetz NRW (Öffentliche Beschlussvorlage V/0198/2016):**

Die Pflegekonferenz soll in „Konferenz Alter und Pflege“ umbenannt werden, Die Grundsätze für die Arbeit sollen neu gefasst werden. Die KIB wird weiter in diesem Gremium vertreten sein. Link zur Vorlage:

[https://www.stadt-muens-ter.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?\\_kvonr=2004040011&voselect=10170](https://www.stadt-muens-ter.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?_kvonr=2004040011&voselect=10170)

**Vorlage Lärmaktionsplan für die Stadt Münster – Öffentliche Auslegung des Entwurfes (Öffentliche Berichtsvorlage V/0156/2016):**

Der geplante Lärmaktionsplan wird vor der Beteiligung der Öffentlichkeit (u. a. ein Lärmforum und eine Teilnehmungsplattform im Internet) und der öffentlichen Auslegung den Gremien bekanntgegeben. Link zur Vorlage:

[https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?\\_kvonr=2004039941](https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?_kvonr=2004039941)

**Teilnahme am Modellprojekt „Global nachhaltige Kommune in NRW“ (Öffentliche Beschlussvorlage V/0070/2016):**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V. führt mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ein Modellvorhaben „Global nachhaltige Kommune in NRW“ durch.

Weitere Informationen zu diesem Modellprojekt enthält die Vorlage unter dem Link:

[https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?\\_kvonr=2004039828](https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?_kvonr=2004039828)

Frau Rüter teilt mit, dass eine Beteiligung der KIB vorgesehen ist.

### **Veröffentlichungen:**

Die Dokumentation zum Girls' Day am 23.04.2015 ist erschienen und enthält auch einen Beitrag über Mädchen mit Behinderungen beim Girls Day.

Das Sozialamt der Stadt Münster hat die Broschüre „Technische Hilfen für schwerhörige Menschen“ neu herausgebracht. Link zur Broschüre:

<http://www.muenster-barrierefrei.de> (unter Veröffentlichungen)

Die Broschüre lag aus.

Das Tiefbauamt der Stadt Münster hat ein Informationsblatt zum Blindenleitsystem herausgegeben. Die Flyer lagen aus.

### **Veranstaltungen:**

Am 04.05.2016 findet im Stadtweinhaus ein Gesundheitstag in Leichter Sprache statt. Weitere Informationen unter dem Link: <http://www.inklusion-in-muenster.de>

Der Paritätische führt am 10. Mai 2016 eine Veranstaltung zur Aktion „Barriere-Detektive“ durch. Flyer lagen aus.

Am 21. Mai 2016 findet im Hörbehindertenzentrum in Hiltrup ein Patientensymposium statt. Dazu lädt der DSB OV Münster und Münsterland e.V. ein. Flyer lagen aus. Der Verein ist auch Kooperationspartner beim DUPLO-Bauevent in der Stadthalle Hiltrup. Weitere Informationen zum Bauevent: [www.steine-in-muenster.de](http://www.steine-in-muenster.de)

Weitere Veranstaltungen sind auf der Homepage von KOMM Münster zu finden. ([www.muenster-barrierefrei.de](http://www.muenster-barrierefrei.de))

### **Frau Koch informiert:**

Bei der York-Fahrt im Rahmen des Projektes „Inklusion in den Partnerstädten“ des Vereins „Aktiv für alle“ in der Zeit vom 13.09. bis 17.09.2016 sind noch einige Plätze frei. Interessierte werden gebeten, sich bis zum 15.07.2016 bei Frau Lösel im Amt für Bürger- und Ratsservice unter der Rufnummer 492 3325 zu melden.

### **Punkt 4 der Tagesordnung V/0051/2016**

### **Richtlinien des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster zur Förderung der außerschulischen Kinder- und Jugend- arbeit freier Träger in Münster**

Die KIB schließt sich dem Beschlussvorschlag der Vorlage einstimmig (2 Enthaltungen) an.

### **Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

Der Ausschuss beschließt die Änderung der Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit freier Träger des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Münster vom 01.01.2005 mit Wirkung zum 01.05.2016 (Anlage 1).

Der Antrag „2015-00102 - Umsetzung der Inklusion für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen“ nach 24 GO der Lebenshilfe Münster e.V., SeHt Münster e.V., Outlaw gGmbH, Schule, Jugend, Kinds & Co. e.V. und dem Emshof e.V. (Anlage 2) sowie die Stellungnahme der AG 78/2 vom 18.09.2015 zum Haushaltsantrag Nr.:102/2015 (Anlage 3) als auch die Empfehlung „Überprüfung der Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit freier Träger“ des Aktionsplanes zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (V/0381/2015) werden mit dieser Vorlage aufgegriffen und erledigt.

## II. Finanzielle Auswirkungen:

Für die Zwecke der zum 15.04.2016 neu gefassten Richtlinien werden vom Rat jährlich Mittel in Höhe von 75.000,- € bereitgestellt. Vorbehaltlich zukünftiger weiterer Beschlüsse des Rates zum Etat bleibt die Höhe der jährlichen Mittel unverändert.

### **Punkt 5 der Tagesordnung V/0203/2016**

### **Flexibles Jugendhilfeangebot für Grund- schulen zum Schuljahr 2016/ 2017**

Die KIB schließt sich dem Beschlussvorschlag der Vorlage an und beschließt einstimmig (2 Enthaltungen), dem Haupt- und Finanzausschuss folgenden Beschluss zu empfehlen:

#### **Beschlussvorschlag:**

##### I. Sachentscheidung:

Der Umsetzung des Konzeptes „Modellbausteine für schulische Inklusion – Flexibles Jugendhilfeangebot für Grundschulen“ zum Schuljahr 2016 /2017 wird zugestimmt.

##### II. Finanzielle Auswirkungen:

Für die Finanzierung des Konzeptes werden keine zusätzlichen finanziellen Mittel benötigt. Die Umsetzung erfolgt kostenneutral.

### **Punkt 6 der Tagesordnung V/0258/2016**

### **Stadthaus 1, Klemensstraße 10 - Innensanierung - Zustimmung zur Planung -**

Herr Methner erläutert die Vorlage. Im Vorfeld dieser Planungen hat es bereits zwei Workshops zur Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen bei der Sanierung des Stadthauses 1 gegeben. Herr Greiling schlägt vor, einzelne Anforderungen an die Barrierefreiheit des Stadthauses 1 im Rahmen der weiteren geplanten Workshops unter Einbeziehung von Mitgliedern der KIB zu konkretisieren.

Frau Grönefeld beantragt, die Vorlage ohne Beschlussfassung zu schieben.

Die KIB beschließt mehrheitlich bei 3 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen die Vorlage ohne Beschlussfassung zu schieben.

**Frau Koch unterbricht die Sitzung von 18.15 Uhr bis 18.23 Uhr für eine Pause.**

## **Punkt 7 der Tagesordnung**

## **Wohnraum für Menschen mit Behinderung - aktuelle Entwicklungen, Bedarfe**

Frau Koch bedankt sich bei Frau Fahl für ihre Bereitschaft, zum Thema Wohnraum für Menschen mit Behinderungen in der KIB zu referieren.

Mit Blick auf den von der KIB gestellten Antrag vom 30.10.2015 zum Thema Wohnen für Menschen mit Behinderungen sowie die Anträge der AG 2 und AG 5, die in der Sitzung der KIB am 26.01.2016 eingebracht worden sind, erläutert Frau Fahl den zurückliegenden Entwicklungsprozess und die städtischen Zielsetzungen, Instrumente und Maßnahmen u. a. zur Verbesserung der Wohnsituation von Menschen mit Behinderungen in Münster.

In dem in der Sitzung der KIB am 30.11.2010 gefassten Beschluss der KIB zum Antrag der AG 2 vom 30.10.2010 wurde die Verwaltung gebeten, eine Analyse zur Wohnsituation von Menschen mit Behinderungen (Wohnraumversorgung, Bedarfe) vorzunehmen und dazu einen Bericht vorzulegen.

Eine konkrete Analyse war seinerzeit mangels lokaler Datengrundlagen weder durch die Verwaltung noch im anstehenden Erarbeitungsprozess zum Handlungskonzept Wohnen möglich. Ein entsprechender Hinweis und Anregungen zum weiteren Vorgehen hierzu finden sich im Endbericht Empirica "Kommunales Handlungskonzept Wohnen für die Stadt Münster" unter dem Link: [http://www.stadt-muenster.de/fileadmin//user\\_upload/stadt-muenster/61\\_stadtplanung/pdf/wohnen/61\\_empirica\\_endbericht.pdf](http://www.stadt-muenster.de/fileadmin//user_upload/stadt-muenster/61_stadtplanung/pdf/wohnen/61_empirica_endbericht.pdf).

Um für die Planungspraxis dennoch relevante Grundlagen zur Einschätzung der Situation zur Wohnraumversorgung von Menschen mit Behinderungen zu erhalten und daraus Maßnahmen zur Verbesserung ableiten zu können, setzt die Verwaltung u.a. auf Informationen aus der Bürgerschaft und einen regelmäßigen Dialog (z.B. mit Anbietern von Hilfen, Verbänden, Vertreterinnen und Vertretern der Regionalkonferenz, KIB, Seniorenvertretung).

In der repräsentativen Bürgerumfrage 2013 haben befragte Bürgerinnen und Bürger dargelegt, wie sie derzeit wohnen: Stockwerk, Aufzug/Treppenlift und Stufen/Schwellen in der Wohnung. Die Ergebnisse wurden in der Berichtsvorlage V/0861/2013, die in der KIB am 28.01.2014 vorgestellt worden ist, dargestellt. Die Ergebnisse unterstützen die Verwaltung bei Einschätzungen, welche Altersgruppen wo bestimmte Qualitäten vorfinden oder ggf. vermissen.

In der Bürgerumfrage 2015 wurde gefragt, ob die Befragten sich vorstellen können, in einem Haus mit anderen zu wohnen, in dem man sich als Gemeinschaft gegenseitig unterstützt und hilft. Mehr als 30 % antworteten mit ja, ca. 25 % mit möglicherweise, wobei ältere Menschen hier eher zurückhaltend waren.

In dem o. g. Beschluss der KIB wurde die Verwaltung weiter gebeten, im Zuge der Fortschreibung des Handlungsprogrammes Wohnen die Erfordernisse einer bedarfsgerechten Wohnungsversorgung von Menschen mit Behinderungen sowohl im geförderten wie im freifinanzierten Wohnungsbau angemessen zu berücksichtigen. Dementsprechend hat der Rat am 06.04.2011 die Verwaltung beauftragt, das

Handlungsprogramm Wohnen fortzuschreiben und dabei die Erfordernisse einer bedarfsgerechten Wohnungsversorgung von Menschen mit Behinderungen zu analysieren und angemessen zu berücksichtigen (s. Vorlage V/0041/2011/1. Erg. (Handlungsprogramm Wohnen)).

Die Erarbeitung des Handlungskonzeptes erfolgte im Dialog u.a. mit Politik, Wohnungs- und Finanzwirtschaft und mit Interessensvertretern von Menschen mit Behinderungen. Es hat hierzu am 12.02.2013 einen Workshop gegeben mit Anbietern von Hilfen, Verbänden, Vertreterinnen und Vertretern der Regionalkonferenz, KIB und Seniorenvertretung, in dem Anforderungen und Erwartungen an Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnsituation gemeinsam erörtert und definiert worden sind.

Auch in der Verwaltungspraxis erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen Fachstellen, Verbänden, Trägern, Wohnberatung und Informationsbüro Pflege zum Versorgungsbedarf und zu notwendigen Wohnqualitäten für Menschen mit Behinderungen.

Das Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung nimmt hierzu gerne weitere gezielte Anregungen aus der KIB entgegen.

Im Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung ist eine zusätzliche halbe Personalstelle zum Ausbau einer städtischen Koordinierungsstelle Bauen und Wohnen in Gemeinschaft eingerichtet worden. Ziel ist, gemeinschaftsorientierte Wohnformen und Alternativen zur Pflege zu stärken und in Münster weiter auszubauen. Ansprechpartnerin ist Frau Kathrin Fennhoff (Kontakt Daten: 0251/492-6460, [Fennhoff@stadt-muenster.de](mailto:Fennhoff@stadt-muenster.de)).

Weitere Informationen hierzu unter dem Link:

<http://www.stadt-muenster.de/wohnungsamt/bauen-und-wohnen-in-gemeinschaft.html>

Nach dem Ratsbeschluss vom 11.12.2013 zur Vorlage V/0593/2013 „Kommunales Handlungskonzept Wohnen - Grundsätze und Weichenstellungen“, die in der KIB am 26.11. 2013 beraten worden ist, besteht das aktuelle Handlungskonzept Wohnen aus verschiedenen Bausteinen, die parallel erarbeitet und in der Praxis umgesetzt werden. Maßgebliche Module, Instrumente und damit verbundene Steuerungsmöglichkeiten werden transparent gemacht: Zu den maßgeblichen Bausteinen zur Stärkung der Wohnraumversorgung zählen das Baulandprogramm, das Münsteraner Modell zur Sozialgerechten Bodennutzung und die vom Rat beschlossenen Grundsätze zur Vergabe städtischer Flächen für Mehrfamilienhausbau und Gemeinschaftswohnformen.

Die aktuelle Fortschreibung des Baulandprogrammes 2016 - 2025 (Vorlage V/0153/2016) ist derzeit in der politischen Beratung und soll in der Sitzung des Rates am 11.05.2016 beschlossen werden. Die neuen Zielwerte zur Baulandentwicklung beinhalten eine Flächenbereitstellung zu Gunsten des Neubaus von jährlich 2.000 Wohneinheiten. Diese Flächenentwicklungen sollen zur Verbesserung der Wohnungsversorgung insbesondere für bestimmte Zielgruppen (Haushalte mit niedrigem Einkommen, Familien, Menschen mit Behinderung bzw. Mobilitätseinschränkungen, Studierende) und zu einer Entspannung am Wohnungsmarkt beitragen. Es wird angestrebt, jährlich mindestens 300 Wohnungen als öffentlich geförderten Wohnraum zu errichten.

Auf der Grundlage der Vorlage V/0039/2014 findet das Münsteraner Modell „Sozialgerechte Bodennutzung“ Anwendung. Mit der Umsetzung dieses neuen Instrumentes (Pflicht zur anteiligen Errichtung von gefördertem bzw. förderfähigem Wohnraum auf

Bauflächen für den Geschosswohnungsbau, für die städtisches Planungsrecht geschaffen werden soll) wird die stadtweite Ausweitung barrierefreier Wohnqualitäten im sozial gebundenen sowie im freien Angebotssegment unterstützt. Über die Vorgabe anteilig einzuhaltender Wohnflächenobergrenzen sollen zugleich Wohnkostenbelastungen für freifinanzierten Wohnraum gemindert werden. Frau Fahl erörtert die Praxis der Umsetzung am Beispiel geplanter städtischer Grundstücksvermarktungen in Mecklenbeck-Mitte, über die zeitnah eine (nichtöffentliche) Beschlussfassung eingeholt werden soll. Unter dem Einsatz dieses Instrumentes bieten sich nunmehr bessere quantitative und qualitative Steuerungsmöglichkeiten zugunsten der Angebotsentwicklung zur Versorgung einkommensschwacher bzw. benachteiligter Wohnungssuchender. Während für geplante Bauvorhaben auf Flächen im Eigentum Privater anteilig je 30 % der Nettowohnfläche zugunsten geförderter bzw. förderfähiger Angebotsqualitäten vorzusehen sind, vermarktet die Stadt Münster unter besonderer kommunaler Selbstverpflichtung eigene Grundstücksflächen für den Geschosswohnungsbau mit der Vorgabe, dass damit anteilig 60 % der Nettowohnfläche ausschließlich im geförderten Wohnungsbau zu realisieren ist.

Unter den nunmehr geltenden Grundsätzen zur Vergabe städtischer Grundstücke für Mehrfamilienhäuser und Gemeinschaftswohnformen (Vorlage V/0247/2015/2.Erg. (Ratsbeschluss vom 17.06.2015)) formuliert die Verwaltung mit der Ausschreibung solcher Grundstücke bestimmte standortbezogene Vorgaben zu Zielgruppen, die damit vorrangig zu versorgen sind bzw. zu adäquaten Wohnqualitäten, die errichtet werden sollen (sog. Konzeptorientierte Grundstücksvergabe). Darüber bieten sich neue Steuerungsmöglichkeiten zugunsten einer gezielten Ausweitung bedarfsgerechter Wohnqualitäten u.a. zur Versorgung von Menschen mit Behinderung. Der Kaufpreis für städtische Grundstücke orientiert sich am Verkehrswert. Bei der Ermittlung des Verkehrswertes durch externe Gutachter fließen preisrelevante Aspekte der Sozial- und Mietpreisbindung für die Dauer von 20 bzw. 25 Jahren entsprechend ein.

Weiter wurde die Verwaltung in dem o. g. Beschluss der KIB gebeten, aufgrund des demografischen Wandels im Hinblick auf die in absehbarer Zeit zu erwartende steigende Zahl demenziell erkrankter Menschen im Rahmen einer Gesamtplanung konkrete Maßnahmen und innovative Wohnprojekte auszuarbeiten, um die Wohnraumversorgung dieser Menschen in allen Stadtteilen Münsters vorzubereiten. Bereits mit der Berichtsvorlage V/0835/2013 "Masterplan Quartier" (Versorgungssicherheit für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf), die am 26.11.2013 in der KIB beraten worden ist, wird der inzwischen durch Verwaltung und Politik vorgenommene Perspektivwechsel bei künftigen Ansätzen zur Quartiersentwicklung verdeutlicht: Weg von institutionalisierter Angebotsplanung, hin zu quartiersbezogenen Qualitäten, Netzwerken und Maßnahmen. Ein Masterplan „Altengerechte Quartiere zur Versorgungssicherheit von Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf“ ist zurzeit in der Entwicklung.

Darüber hinaus wurde in dem o. g. Beschluss die Verwaltung gebeten, mit der Wohn+Stadtbau GmbH Kontakt aufzunehmen und darauf hinzuwirken, dass zukünftig alle neuen Wohnungen des Unternehmens barrierefrei gebaut werden und bei Sanierungen ebenfalls Barrierefreiheit angestrebt wird. Das Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung ist bestrebt unter Mitwirkung der neuen Geschäftsführung der Wohn+Stadtbau GmbH die Weiterentwicklung barrierefreier und rollstuhlgerechter Wohnqualitäten im Neubau und Bestand voranzutreiben. Dieses Ziel wird insbesondere im Rahmen der Wohnungsbauförderung vom

Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung offensiv unterstützt.

In dem o. g. Beschluss wurde die Verwaltung weiter gebeten, in den jährlichen Geschäftsberichten des Amtes für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung spezifische Belange der Wohnungssuche und Ergebnisse zu den Möglichkeiten der Wohnungsversorgung von Menschen mit Behinderungen aufzunehmen und diesen Bericht auch der KIB vorzulegen.

Der Rat hat am 07.11.2012 im Kontext zur Vorlage V/0702/2012 „Nachhaltige Kommunale Haushaltspolitik - Handlungsprogramm 2012 bis 2017“ als Einzelmaßnahme zu Aufwandssenkungen beschlossen, dass die Geschäftsberichte der Ämter eingestellt werden (vgl. Anlage 1, S.1 Ziffer 3 der genannten Vorlage). Stattdessen sollte ein im Umfang begrenzter standardisierter zentraler Leistungsbericht herausgebracht werden. Hier gibt es bisher keine Vorgaben für ein zentrales Konzept bzw. zum Verfahren.

Frau Fahl informiert abschließend über aufgestockte Personalressourcen und weiterentwickelte Hilfsangebote des Amtes für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung zugunsten der Wohnraumversorgung am Markt besonders benachteiligter Haushalte mittels gezielter Wohnungssuche, –vermittlung und Beratung.

Mit der in der Sitzung bereitgestellten Broschüre "Handlungskonzept Wohnen" – Ein Kompendium bieten sich gebündelte Informationen über Aufbau, Ziele und Instrumente zum Handlungskonzept Wohnen. Link: [http://www.stadt-muenster.de/fileadmin//user\\_upload/stadt-muenster/61\\_stadtplanung/pdf/wohnen/61\\_handlungskonzept\\_wohnen.pdf](http://www.stadt-muenster.de/fileadmin//user_upload/stadt-muenster/61_stadtplanung/pdf/wohnen/61_handlungskonzept_wohnen.pdf)

Herr Rudnick bedankt sich für die ausführliche Darstellung.

Frau Koch erklärt, dass aus ihrer Sicht durch die Erläuterungen von Frau Fahl die in der Sitzung der KIB am 26.01.2016 eingebrachten Anträge zum Thema Wohnen (Antrag der AG 2 zu gemeinschaftsorientierten Bau- und Wohnformen und Antrag der AG 5 zu sozialgerechter Bodennutzung) erledigt seien. Gegen diese Einschätzung werden keine Einwände erhoben.

Auf Anfrage von Herrn Rudnick erklärt sich Frau Fahl bereit, in einer der nächsten Sitzungen der AG 2 für weitergehende Fragen zur Verfügung zu stehen.

#### **Punkt 8 der Tagesordnung V/0205/2016**

#### **Verbindlicher Kommunaler Pflegebedarfsplan 2016 - 2019 für Münster**

Die KIB schließt sich dem Beschlussvorschlag der Vorlage an und beschließt einstimmig (2 Enthaltungen), dem Rat folgenden Beschluss zu empfehlen:

#### **Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat nimmt den Kommunalen Pflegebedarfsplan 2016 – 2019 für Münster (Anlage) zur Kenntnis.
2. Der Rat stimmt zu, dass wie im Pflegebedarfsplan festgestellt kein Bedarf an neuen vollstationären Pflegeangeboten für die Jahre 2016 – 2019 in Münster (gesamt) besteht. Es werden keine Bedarfsbestätigungen für vollstationäre Plätze in neuen Einrichtungen in Münster erteilt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, alternative Angebotsformen wie Wohn- und Hausgemeinschaften und Quartiersangebote zur Sicherung einer umfassenden Pflege zu unterstützen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

keine

**Punkt 9 der Tagesordnung                      Berichte aus den Arbeitsgruppen**

Es haben folgende Sitzungen der Arbeitsgruppen stattgefunden:

AG 2 am 14.03.2016 und 11.04.2016

AG 3 am 08.03.2016

AG 5 am 14.04.2016

Es wird einen Ortstermin zur Situation Rothenburg / Münster Arkaden geben.

**Punkt 10 der Tagesordnung                      Berichte aus Gremien, in denen die  
Kommission vertreten ist**

Es gab keine Berichte aus Gremien, in denen die Kommission vertreten ist.

**Punkt 11 der Tagesordnung                      Verschiedenes**

Frau Schnieder weist auf die Zeitschrift „Die Klinke“ hin.

Es wird auf die Möglichkeit, bei der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Ortsvereinigung Münster und Umgebung einen barrierefreien Seminar-/Gruppenraum zu mieten, hingewiesen.

Die Zeitschrift und ein Info-Blatt der DMSG zur Raumvermietung lagen in der Sitzung aus.

gez.  
Marianne Koch  
Vorsitz

gez.  
Marion Jürgens-Beike  
Schriftführung